

Herzliche Begrüßung durch den Vorstand

Liebe Mitglieder des Förderforums,

erstmalig erhalten Sie ein kompaktes Rundschreiben per Post oder – wenn möglich – per Computer, was dann auch Newsletter genannt wird. Hier erhalten Sie wichtige Informationen rund um unser Förderforum der Staatsoperette. Oben rechts steht übrigens unser neues Logo.

Anstehende Veranstaltungen in Kooperation mit der Operette wie z. B. Premierenfeiern, Stammtische und mit dem Lingnerschloss Konzerte, das „Clubkino“ oder Aufführungen mit besonderer Vergünstigung für unsere Mitglieder werden hier mit Terminen ebenso genannt.

Interviews sowie dies und das ergänzen die Schreiben, die vorerst zweimal im Jahr erscheinen sollen.

Viel Spaß beim Lesen und insbesondere bei allen Veranstaltungen, bei denen wir uns hoffentlich oft treffen werden.



Der Vorstand auf der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2023
Foto: Dorn

Um mehr Leben, Gemeinsamkeit und Bindung an das Förderforum der Staatsoperette Dresden zu erreichen, wurden einige neue Formate ins Leben gerufen, die wir im Folgenden kurz vorstellen.

Ein kleiner Rückblick auf vergangene Veranstaltungen ...

Operettenstammtisch und Operettenklassiker Clubkino

Die drei bisherigen Operettenstammtische dienten dem Kennenlernen der Mitglieder untereinander und dem Austausch mit den Mitarbeiter(inne)n und Künstler(inne)n der Operette.

Hier ein kurzer Eindruck vom 3. Operettenstammtisch

Am 19. Juli 2023 haben wir zwei Mitarbeiterinnen des Besucherservice der Staatsoperette eingeladen: Janine Klärner und Dorith Zschach.

Dr. Lutz Kuntzsch (Vorstandsmitglied im Förderforum) moderierte den lockeren Abend, mit dem das neue Gesprächsformat seine erfolgreiche Fortsetzung fand. Als gemütlicher Ort mit

wunderbarer Atmosphäre stand wiederum der „Salon“ in der „Kulturwirtschaft“ im Kulturkraftwerk Mitte zur Verfügung. Dafür gilt den Gastgeberinnen unser Dank. Detlev Puchta, ebenfalls Vorstandsmitglied, stellte die neue Kooperationsvereinbarung mit dem Lingnerschloss e. V. vor. Gemeinsame Veranstaltungen und gegenseitige Einladungen sollen das Interesse an Kultur in Dresden auf beiden Seiten wecken. Die beiden Gäste Janine Klärner und Dorith Zschach berichteten in sehr anregender Art und Weise, wie sie aus anderen Berufen (Einzelhandelskauffrau bzw. Hotelfachfrau), die sich in der gegenwärtigen Arbeit als sehr nützlich erweisen, ans Haus der Staatsoperette kamen. Es war die Liebe zur Operette und zum Musical. Nur so lassen sich die „Produkte“ und Karten besser und mit großem Engagement verkaufen. Denn es ist viel Beratung und Eingehen auf die Wünsche des Publikums vonnöten, dies bei Gefallen und teilweise auch Missfallen – die Frauen hinter der Scheibe oder am Telefon bekommen das zu hören und reagieren professionell.

Es folgte ein Gespräch mit den Fragen, wie der Besucherdienst noch öffentlichkeitswirksamer arbeiten kann und wie Kinder und Jugendliche für das Haus interessiert werden können, so z. B. mit dem Tanzmärchen „Alice im Wunderland“ um die Weihnachtszeit.

Das zahlreich erschienene Publikum dieses gelungenen Stammtisches bedankte sich beim Besucherservice insgesamt für die enormen Kraftanstrengungen, vor allem zu Corona-Zeiten, und lobte die zügige Bearbeitung der Kartenwünsche per Internet.

Lust bekommen? Der 4. Stammtisch ist am 4. Oktober 2023 mit Mario Radicke geplant.
Anmeldung unter: willkommen@foerderforum-staatsoperette.de

... Die besondere Person des Theaters

Mario Radicke wurde am 7. Juli in offizieller, aber auch vertrauter Runde herzlich verabschiedet. Er war seit einigen Jahrzehnten am Haus in verschiedenen Funktionen verpflichtet, zuletzt als technischer Direktor maßgeblich für den Umzug ins Stadtzentrum.

Mehr darüber wird er zum Stammtisch berichten.



DEFA-Operettenfilmklassiker im Clubkino

Die Operette als eigenständiges musikalisches und filmisches Genre bietet aber seit Jahrzehnten noch viel mehr. So wurde am 28. Juni in Kooperation mit dem Förderverein „Lingnerschloss e. V.“ eine neue Filmreihe „DEFA-Operettenfilmklassiker im Clubkino“ aus der Taufe gehoben. Es war einen Versuch wert, zumal die DEFA in den 50-er, 60-er und 70-er Jahren sehr viele und aufwändig ausgestattete Operettenfilme mit großer Besetzung gedreht hat. Und welcher Spielort könnte dazu geeigneter sein als das Clubkino im Lingnerschloss.

Wir starteten deshalb im Juni mit dem Filmklassiker von 1957 „Mazurka der Liebe“ – „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker unter der musikalischen Bearbeitung von Gerd Natschinski.

Nach der Begrüßung durch Sylke Gottlebe, Chefin des Clubkinos im Lingnerschloss, dem traditionellen Kinogong und dem „Film ab!“ erlebten die Zuschauer eine fröhlich beschwingte und farbig brillante Operette und damit auch eine kleine Reise in frühere Zeiten. Gerade digitalisiert im DCP-Format war es ein Augen- und ein Ohrenschauspiel.

Der nächste „DEFA-Operettenfilmklassiker im Clubkino“ wird am 27. September gezeigt. Anmeldung/Karten unter: willkommen@foerderforum-staatsoperette.de.



Konzert mit dem Kinderchor im Lingnerschloss am 25. Juni 2023

„Schon nach den ersten Liedern fühlte ich mich in meine eigene Zeit im Kinderchor der 4. POS Mitte der 1960er Jahre zurückversetzt. Viele schöne und fast schon vergessene Erinnerung blühten wieder auf. Der Abend war wunderschön.“

Karla Dorn, Mitglied im Förderforum



Das Sonderkonzert im vergangenen Jahr im Lingnerschloss war bereits so erfolgreich, dass es 2023 förmlich nach einer Wiederholung rief. Der Förderverein „Lingnerschloss Dresden“ hatte den Kindern auch versprochen, dass ein jährlich stattfindendes Konzert unter der Leitung von Carola Rühle-Keil zu einer guten Tradition werden kann. Diese Tradition wurde nun auch in diesem Jahr mit einem Konzert am 25. Juni fortgeführt.

Der Große Festsaal im Lingnerschloss war bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass sogar noch weitere Stühle organisiert werden mussten. Die 50 jungen Sängerinnen und Sänger im Alter von 7 bis 15 Jahren konnten erneut zeigen, was in ihnen steckt. In über 300 Aufführungen wirkte der Kinderchor bisher mit. Unter anderem in der Märchenoper „Hänsel und Gretel“, in „Emil und die Detektive“, „Carmen“, „Banditen“, dem Musical „Evita“ und aktuell in der „Polnischen Hochzeit“. Unterstützt wurde das Konzert durch die „Studierenden am Dirigentenpult“ Jenny Andratschke, Annika Jurkscheidt und Josef Achtelstädter.

Das von den Kindern vorgetragene sehr anspruchsvolle Repertoire entführte die 130 Gäste von Kinder- und Volksliedern über Operette und Musical bis hin zu „Bohemian Rhapsody“ der legendären Band „Queen“. Wir möchten uns deshalb sehr herzlich bei allen Aktiven und den guten Geistern im Hintergrund bedanken.

Ein Termin für das nächste Sonderkonzert im Lingnerschloss mit dem Kinderchor der Staatsoperette 2024 wird bald gefunden.

Wir hoffen, Sie haben nun Appetit auf Kommendes ...

... deshalb hier eine Übersicht über anstehende Termine:

Kulturwirtschaft Operettenstammtische 2024: 14.02.24 08.05.24 17.07.24 02.10.24

Gäste verschiedener Abteilungen haben zugesagt.

Lingnerschloss DEFA-Operettenfilmklassiker im Clubkino: 27.9.23 „Orpheus in der Unterwelt“, 29.11.23 „Rauschende Melodien – Fledermaus“

Führung durchs Schloss, 01.11.23, 15 Uhr Haupteingang Lingnerschloss

Konzerte: 08.10.23 Ingeborg Schöpf und Christian Garbosnik „Lehar-Programm“, 07.04.24 Andreas Sauerzapf und Natalia Petrowski „Wienerisches“

Staatsoperette Premieren: „Sweeny Todd“ am 21.10.23 & 18.10.23

Premierenfieber (Probensicht & Nachgespräch)

„Alice im Wunderland“ am 02.12.23, 29.11.23 Premierenfieber,

15.12.23 Weihnachtsvorstellung für bedürftige Kinder

„Clivia“ am 13.04.24, „La Boheme“ am 01.06.24

„Die sieben Todsünden/100 Leidenschaften“ am 22.06.24

Gesamter Spielplan als Heft in der Operette oder übers Internet:

<https://www.staatsoperette.de/spielplan/>

... und nun **das besondere Interview** mit Ulrich Schröder, Orchestermitglied und Mitglied im Förderforum

Guten Tag, Herr Schröder, was mögen Sie am meisten: das Instrument, das Orchester oder die Musik?

Das Berufsleben als (Orchester-)Musiker kann nur im Dreiklang gut und stimmig funktionieren. Mit 15 Jahren bin ich von der Geige zur Bratsche umgestiegen.

Seither spiele ich in einem Streichquartett – und dies bis heute. 1999 gründeten wir



Ulrich Schröder, Foto: Constantin Dorn

anlässlich eines Konzertes in der Frauenkirche das „Streichquartett der Staatsoperette Dresden“. Die Vielfalt der Kammermusik, der Orchesterwerke und des Musiktheaters im weitesten Sinne begeistert mich nachhaltig – daraus schöpfe ich Energie und Lebensfreude. Ich darf sagen, dass ich mein Instrument liebe und sehr gern im Orchester einbringe.

Es ist ja noch sehr selten, wenn nicht einmalig, dass jemand im Förderforum und Ensemble ist. Seit wann ist das bei Ihnen so und aus welcher Motivation heraus geschehen?

Die im Jahr 2002 vom damaligen OB Roßberg und insbesondere vom Finanzbürgermeister und heutigen sächsischen Finanzminister Hartmut Vorjohann

initiierte Debatte um die Option der Schließung der Staatsoperette hat meine persönliche Identifikation mit unserem Theater erheblich verstärkt. Die frühere Spielstätte im Stadtteil Leuben wurde trotz der provisorischen Verhältnisse vom Publikum erstaunlich zahlreich angenommen. Ich konnte nicht fassen und nachvollziehen, dass es ein ernsthaftes politisches Ziel sein konnte, ein derartiges Unikat und Volkstheater aus der Reihe der Lebenssinn-stiftenden kulturellen Angebote unserer Stadt streichen zu wollen! Eine Möglichkeit zum Engagement für eine sichere Zukunft der Staatsoperette (in einem Theaterneubau im Stadtzentrum) bestand für mich in der Mitgliedschaft im damals gegründeten Förderverein. Gerade auch in der Mitarbeit dort und im Austausch mit Menschen aus der Bürgerschaft, der Politik und aus unserem Publikum – denen „unsere Staatsoperette am Herzen liegt“ (Werner Patzelt) – sehe ich bis heute eine wichtige Chance, das Theater nach vorn zu bringen und seine Außenwirkung zu verbessern. Wenn es uns gemeinsam gelingt, durch ein künstlerisches, breite Bevölkerungsschichten ansprechendes Repertoire die Staatsoperette zu einem dauerhaft unverzichtbaren Bestandteil der Dresdner Kulturlandschaft zu etablieren, wäre unser aller Ziel im Grunde erreicht. Aus dem Einsatz der Förderer speist sich letztlich auch meine Motivation.

Welches war in den Jahren ihr Lieblingsstück und hegen Sie spezielle Wünsche?

Ich möchte 4 Werke nennen, die mir über die Jahre besonders ans Herz gewachsen sind. Die „Fledermaus“, „Die Zauberflöte“ und „My Fair Lady“ sind jeweils Meisterwerke ihres Genres und für mich in unserem Spielplan eigentlich unverzichtbar, denn sie sind generationenübergreifende Publikumslieblinge, die jeweils unfassbar viel Substanz in sich bergen. Und alles gewissermaßen zusammengefasst findet sich in Bernsteins „Candide“, das würde ich schon als ein Lieblingsstück bezeichnen. Nach meinen Wünschen gefragt, liegen mir drei Dinge besonders am Herzen: 1. Es sollten wieder mehr Stücke mit regionalen Bezügen (Sachsen, Dresden, Geschichte ...) in unserem Spielplan Aufnahme finden. 2. Ich weiß aus vielen Gesprächen mit Besuchern, dass sie sich bekannte Künstler (Promis) aus unserer Region auf der Bühne wünschen. Dem schließe ich mich an. 3. Ich wünsche mir sehr, dass Regisseure stärker vom Publikum her denken, d. h. auch, auf die Erwartungshaltungen einzugehen.

Recht herzlichen Dank für Ihre anregenden Worte und weiterhin viel Erfolg!

... was Sie noch tun können

- Spenden-Aktion „Ihr Name auf einem Stuhl“: Verewigen Sie sich oder Ihre Liebsten mit einer Stuhlpatenschaft und einem persönlichen Namensschild durch Ihre Spende in Höhe von 500 EUR.
- Spenden für das Kinderkonzert am 15.12.23
- Werben Sie für neue Mitglieder des Förderforums

Und vor allem: **Kommen Sie ins Theater und erleben Sie das vielfältige Programm.**

Wir freuen uns auf die Begegnungen!

Der Vorstand

Dr. Lutz Kuntzsch, Klaus-Detlev Puchta mit Dank an Hanna Gottschalk (Layout) und Constantin Dorn (Fotos/Zuarbeit) für die Mitgestaltung des Rundschreibens.